TIERWOHL JETZT!

Der Hühner-Check



Lidl unter der Lupe

BCC-Report 2026

Wie das Unternehmen im Vergleich zu den Standards des Better Chicken Commitments abschneidet

Update!

Veröffentlicht von

sentience politik für tiere.

System-bedingtes Leid



Hier mehr über das BCC erfahren.

Foto: Tier im Fokus (TIF), 2021

Was steckt wirklich hinter den Tierwohl-Labels und den «glücklichen» Hühnern in der Werbung? Wir haben genauer hingeschaut. Obwohl sich die Schweiz gerne als Vorreiterin fürs Tierwohl präsentiert, sieht die Realität bei der Haltung und Tötung von Masthühnern anders aus.

Grossverteiler haben die Macht, das Leben von Millionen Hühnern zu verändern.

In der Schweiz werden **jedes Jahr über 80 Millionen Masthühner gehalten und getötet.** Hinter dieser Zahl stehen empfindungsfähige Lebewesen, die auf unnatürlich schnelles Wachstum herangezüchtet werden – so schnell, dass viele kaum stehen oder gehen können. **92 Prozent verbringen ihr kurzes Leben ausschliesslich im Stall,** ohne je Tageslicht zu sehen. In nur 30 Tagen wächst ihr Körper schneller, als das Herz mithalten kann – viele leiden unter Atemproblemen oder brechen unter ihrem eigenen Gewicht zusammen.

Grossverteiler haben die Macht, das Leben von Millionen Hühnern zu verändern. Ihre Entscheidungen bestimmen, welche Rassen eingesetzt werden, wie Tiere gehalten werden und was letztlich auf unseren Tellern landet. Mit höheren Standards können sie zeigen, dass sie das Tierwohl ernst nehmen. In früheren Kampagnen haben wir 23'000 Unterschriften gesammelt und über 27'000 E-Mails verschickt, um mehr Tierwohl für Hühner zu fordern. Gemeinsam konnten wir Druck aufbauen und den Dialog mit den Grossverteilern eröffnen – denn mit grosser Macht kommt auch grosse Verantwortung.

Bis heute hat jedoch **kein Grossverteiler in der Schweiz** das Better Chicken Commitment (BCC) – das Commitment zu höheren Tierwohl-Standards für Hühner – unterschrieben.



Foto: Observatoire du spécisme, 2025

Aus einem Schweizer Betrieb

TIERWOHL JETZT! Der Hühner-Check

IMPRESSUM

BCC-Report 2026

Herausgeberin/ Kontakt
Sentience Politics
4000 Basel
info@sentience.ch
www.sentience.ch

Fotos
Tier im Fokus (TIF)
Observatoire du spécisme

Gestaltung
Daniel Rüthemann

Lidl Schweiz hinkt den europäischen Niederlassungen hinterher

Lidl verspricht, dass sein Frischgeflügel «mindestens Niveau C» des Tierwohlratings des Schweizer Tierschutzes erreicht – um Konsumentinnen und Konsumenten zu beruhigen. Dabei bewertet der Schweizer Tierschutz das Niveau C selbst als «wenig empfehlenswert». Ausserdem fehlen entscheidende Informationen. Dieser Bericht bewertet, inwiefern Lidl im Vergleich zum BCC abschneidet.



Foto: dvoevnore / Stock.adobe.com

Lidl, unterschreib das Better Chicken Commitment!

Ohne Transparenz zu den Praktiken, fragen sich Konsumentinnen und Konsumenten unweigerlich: Was bleibt hier verborgen?

Wenn ein Unternehmen grundlegende Haltungspraktiken wie die maximale Besatzdichte oder die Schlachtmethoden nicht veröffentlicht, fragen sich Konsumentinnen und Konsumenten unweigerlich: Was bleibt hier verborgen?

In unserer ersten Ausgabe des Hühner-Checks war unsere Kritik vor allem die fehlende Transparenz seitens Lidl. Im Laufe des Jahres 2026 haben wir eine direkte Kommunikation mit dem Unternehmen etabliert und dadurch einige neue Informationen zu den Haltungsbedingungen erhalten. Dadurch wurde klar: Lidl ist motiviert, an der Umsetzung von höheren Standards zu arbeiten. Zu einem Commitment zum BCC bezieht Lidl jedoch keine Stellung – und bleibt somit weiterhin hinter seinen europäischen Niederlassungen.

Lidl Frankreich und Lidl Deutschland haben deutlich mehr Mut bei ihren Verpflichtungen zum Wohlergehen der Hühner gezeigt: Sie haben die BCC in den Jahren 2020 bzw. 2024 unterzeichnet. In einem Land, das stolz darauf ist, das strengste Tierschutzgesetz der Welt zu haben, wirkt ein Grossverteiler, der hinter seinen europäischen Niederlassungen zurückbleibt, fehl am Platz. Es ist Zeit, dass Lidl Schweiz Verantwortung übernimmt.

Lidl: punktuelle Fortschritte, Zögern beim Wesentlichen

Lidl erfüllt die gesetzlichen Mindestanforderungen und orientiert sich an den Schweizer Vorgaben für Frischgeflügel, veröffentlicht jedoch keinerlei konkrete Angaben zu den Anforderungen des BCCs. Das Fehlen von Informationen zu Besatzdichte, Rassenauswahl, Schlachtmethoden oder Haltungsbedingungen macht es unmöglich, tatsächliche Fortschritte zu beurteilen.

Kurz: Vage Versprechen schützen keine Tiere – Transparenz schon.

Lidls BCC-Konformität



BCC-KRITERIUM		LIDL: EINHALTUNG DER STANDARDS UND BEWERTUNG	SCORE
	Einhaltung aller EU-Tierschutz-gesetze und -vorschriften	Lidl hält das Schweizer Tierschutzgesetz ein, das über die EU-Anforderungen hinausgeht. Seit 2023 muss sämtliches Frischgeflügel mindestens die Note C des STS-Tierwohlratings erreichen, einschliesslich Importe. Diese machten im Jahr 2024 ca. 30 % des Gesamtsortiments aus. Die Kategorien tiefgekühlt und verarbeitet sind jedoch nicht abgedeckt.	
	Umsetzung der maximalen Besatzdichte von höchstens 30 kg/m²	Lidl veröffentlicht keine konkreten Zahlen zur Besatzdichte. Aus unserer Kommunikation geht jedoch hervor, dass sich sämtliche Lieferanten an den maximalen Wert von 30 kg/m² halten. Zudem nennt Lidl, dass einige Importe nach EU-Bio oder Bio Austria Standards zertifiziert sind. Diese Standards legen eine Besatzdichte von 21 kg/m² fest und gehen somit über die BCC-Anforderung hinaus. Nur die Kategorie «frisch» ist betroffen; Tiefkühl- und verarbeitete Produkte bleiben ausgeschlossen.	
	Verwendung von Rassen/Hybridlinien, die erhöhte Tierschutz-kriterien erfüllen	Lidl gibt an, den Anteil der höheren Tierwohlstufen A und B in den nächsten Jahren auszuweiten. Dies betrifft unter anderem auch die Rassenwahl hin zu langsamer wachsenden Rassen. Aus unserer Kommunikation geht hervor: 17 % des dauerhaften Hühnerfleischsortiments stammt aus langsam wachsenden Rassen. Öffentliche Zahlen und einen Zeitplan für eine breitere Umsetzung gibt es bisher jedoch nicht.	
	Licht, Sitzstangen, Luftqualität und keine Käfighaltung	Lidl veröffentlicht keinerlei Angaben zur Lichtintensität oder zu Sitz- bzw. Beschäftigungsmöglichkeiten. Auch die Kriterien zur Luftqualität bleiben vage. Aus unserer direkten Kommunikation geht hervor: Für mind. 75 % der Hühner werden 20 Lux genutzt. Dies liegt zwar über den gesetzlichen Vorgaben, jedoch weit unter den BCC-Anforderungen. Ausserdem gibt der Grossverteiler an, dass alle Ställe mit Beschäftigungsmöglichkeiten und Sitzstangen ausgestattet sind. Eine Überprüfung zu BCC-Anforderungen ist mit den vorhandenen Angaben nicht möglich.	
	Anwendung von Betäubung in kontrollierter Atmosphäre (CAS)	Nach eigenen Angaben setzt ein Grossteil der Lieferanten eine mehrstufige CAS-Betäubung ein. Dies entspricht den BCC-Anforderungen. Die Elektro-betäubung wird vereinzelt weiterhin genutzt. Zu beiden Methoden fehlen jedoch öffentliche Zahlen, wodurch diese Angaben nicht garantiert werden können.	
	Audits durch unabhängige Dritte und transparente Jahres-berichte	Lidl arbeitet mit dem Schweizer Tierschutz (STS) zusammen und war der erste Detailhändler, der seine STS-Bewertung auf den Verpackungen ausgewiesen hat. Dennoch fehlt ein spezifischer BCC-Bericht, der die einzelnen Kriterien im Detail abdeckt. Unsere direkte Kommunikation zeigt, dass Lidl die Zahlen teilweise bereits erhebt, sie jedoch nicht publiziert. Wir finden: Nur offengelegte Daten zeigen echte Transparenz.	
Fortschritt seit letztem Jahr Inwiefern hat sich der Grossverteiler weiter auf das BCC zu bewegt?		Durch eine direkte Kommunikation mit Lidl war es uns möglich, konkrete Zahlen zu den BCC-Anforderungen zu erhalten. Öffentlich bekennt sich Lidl jedoch weiterhin nicht zum BCC und verlässt sich auf das Handeln von anderen Grossverteilern. Auch an der Intransparenz zu den Haltungsbedingungen hat sich nichts geändert.	

Lidl, es ist Zeit, Verantwortung zu übernehmen.

Was fehlt?

Ein genauerer Blick auf die Standards von Lidl zeigt, dass wesentliche Mängel den tatsächlichen Fortschritt weiterhin untergraben.

BCC-Kriterium:

2. Keine veröffentlichte **maximale Besatzdichte:** Die 30 kg/m² sind nur durch direkte Kommunikation bestätigt.

3. **Rassen:** keine öffentlichen Daten zu den verwendeten Rassen oder zum Anteil langsamer wachsender Rassen

4. **Licht und Umweltstandards:** Angaben zu Lux-Werten, Luftqualität oder Beschäftigungsmaterialien werden nicht veröffentlicht.

5. **Schlachtung:** Schlachtmethoden werden nicht offengelegt (keine CAS-Daten)

6. **Tiefgekühltes und verarbeitetes Geflügel:** keine Tierwohlrating-Garantien

6. **Berichterstattung:** kein jährliches Fortschritts-Tracking nach BCC-Vorgaben



Lidl, sei transparenter und schliesse die Lücke zu deinen europäischen Pendants!

Konkrete Zahlen zu den BCC-Anforderungen sind vorhanden, jedoch nicht öffentlich zugänglich. Wir fordern Lidl auf, den nächsten Schritt zur Verbesserung des Tierwohls vorzunehmen. Konkret verlangen wir von Lidl die Umsetzung der folgenden Massnahmen:

- den Anteil von langsam wachsenden Rassen **ausbauen**
- **weiterhin** das STS-System anwenden und bei Frischgeflügel Standards einhalten, die über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegen
- mit dem Unterzeichnen des Better Chicken Commitment (BCC); der Veröffentlichung eines BCC-konformen Fahrplans mit klaren Fristen und Angaben zu Besatzdichte, Haltungsbedingungen, Luftqualität und Schlachtmethoden; der Verpflichtung, diese Fristen einzuhalten; und der jährlichen Veröffentlichung eines Fortschrittsberichts über Verbesserungen **beginnen**

Unser Fazit

Lidl Schweiz ist einen ersten Schritt gegangen, indem das Unternehmen das STS-Tierwohlrating übernommen hat – doch **es mangelt an Transparenz.** Nach eigenen Aussagen strebt Lidl eine Ausweitung der langsam wachsenden Rassen an. Gleichzeitig schiebt Lidl die Verantwortung auf den Markt und die Konsument:innen. Ohne einen klaren Plan zur Anpassung an die BCC-Kriterien haben diese Aussagen somit wenig Glaubwürdigkeit. Zudem lässt der Grossverteiler seine Konsument:innen im Unklaren.

Im Gegensatz dazu haben Lidl Frankreich (2020) und Lidl Deutschland (2024) das BCC bereits unterzeichnet. Es ist an der Zeit, dass Lidl Schweiz seinen europäischen Nachbarn folgt – mit Daten, Transparenz und echter Verantwortungsübernahme.

QUELLEN

Unsere Analyse basiert ausschliesslich auf öffentlich zugänglichen Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung, einschliesslich Unternehmensberichten, Richtliniendokumenten und offiziellen Websites. Sind bestimmte Informationen nicht öffentlich verfügbar, kontaktieren wir die betreffenden Unternehmen direkt und beziehen ihre Antworten in unsere Analyse ein. Allerdings reagieren nicht alle Unternehmen auf unsere Anfragen, und diejenigen, die antworten, beantworten nicht immer alle unsere Fragen

1 https://tierschutz.com/tierhaltung/nutztierhaltung/tierwohlrating/

2 https://kontrolldienst-sts.ch/de/konsum/58-rating-tierwohl/
www-rating-tierschutz-com

3 https://www.presseportal.ch/de/pm/100016795/100904467

4 https://www.foodaktuell.ch/2023/03/16/lidl-schweiz-erhoeht-tierwohl-bei-frischgefluegel

5 https://corporate.lidl.ch/newsroom/pressreleases/2021/
lidl-schweiz-bringt-tierwohlrating-auf-fleischverpackungen-an

6 https://betterchickencommitment.com/us/policy/

Veränderung geschieht nicht ohne öffentlichen Druck

Ihre Stimme zählt. Helfen Sie uns, die grössten Schweizer Grossverteiler dazu aufzufordern, ihre Standards für Masthühner zu verbessern.
Senden Sie ihnen noch heute eine E-Mail unter:

sentience.ch/de/projekt/hühner-check/